

An die Mitglieder von Bauenschweiz und der KBOB

Faire und partnerschaftliche Zusammenarbeit im Baugewerbe auch nach Rückkehr in die Normalität

Als Folge von COVID-19 und des Ukraine-Kriegs haben Bauenschweiz und die KBOB ihre Mitglieder in den letzten Jahren wiederholt informiert und ihnen aufgezeigt, wie die Vertragspartner auch unter teilweise schwierigen Bedingungen in fairer Weise weiter- und zusammenarbeiten können. Dank der guten Rahmenbedingungen und des grossen Engagements der beteiligten Partner konnten die herausfordernden Situationen gut gemeistert werden – dies im Interesse aller Beteiligten und somit unseres Landes.

Seit Anfang 2023 hat sich die Situation im Baugewerbe deutlich verbessert: Sowohl bei den Materiallieferengpässen als auch bei den Baumaterialpreisen hat sich die Situation entspannt. Somit dürfen Bauenschweiz und die KBOB feststellen, dass nach den letzten ausserordentlichen Jahren, die durch die Pandemie und den ersten Teils des Ukrainekrieges dominiert wurden, nun eine Rückkehr zur Normalität auch im Baugewerbe erfolgt.

Aufgrund der sich rasch verändernden internationalen Situation sind aber weiterhin Preisschwankungen oder Schwierigkeiten bei der Energieversorgung möglich; diese können jedoch im Rahmen der ordentlichen Instrumente behandelt werden. Bauenschweiz und die KBOB werden die Entwicklungen nach wie vor aufmerksam verfolgen. Bei Bedarf werden sie ihre Mitglieder zeitnah und unkompliziert bei der Bewältigung der aktuellen und künftigen Herausforderungen weiter unterstützen.

Gleichzeitig stellt aber der sich dramatisch zuspitzende Fachkräftebedarf alle Beteiligten vor eine zusätzliche Herausforderung. Es zeigt sich dabei, dass die Anbietenden vermehrt nicht mehr auf alle Ausschreibungen oder Offertanfragen reagieren können und stattdessen nur noch gezielt Offerten einreichen. Dies insbesondere bei Bauherrschaften, mit welchen eine gute und wertschätzende Zusammenarbeit stattfindet.

In diesen herausfordernden Zeiten ist eine faire und partnerschaftliche Zusammenarbeit zwischen allen am Bau beteiligten Partnern essenziell wichtig für den Projekterfolg.

Bauenschweiz und die KBOB rufen aus diesen Gründen dazu auf,

- die Chancen des revidierten Beschaffungsrechts konsequent zu nutzen und den Qualitätswettbewerb zu stärken, um den Zielen der Nachhaltigkeit in der Beschaffung gerecht zu werden;
- Vertragsgrundlagen wie die SIA Norm 118, die SIA Leistungs- und Honorarordnungen sowie die Musterverträge der KBOB, die sich in vielen Bauprojekten fortlaufend bewähren, weiter zu stärken und wenn immer möglich ohne Abweichungen anzuwenden;
- gleichzeitig die Chance neuer Zusammenarbeitsmodelle zu nutzen und zum Beispiel die Grundlagen im SIA Merkblatt 2065, die gegenwärtig erarbeitet werden, in Pilotprojekten anzuwenden und die dabei gewonnenen Erkenntnisse offen und transparent zu teilen;
- bei Werkverträgen massvolle Solidarbürgschaften anzuwenden, wenn immer möglich auf Bankgarantien auf erstes Verlangen zu verzichten und das Merkblatt SIA 2020 (aktuell in Überarbeitung) zu beachten;

- eine frühe gemeinsame Planung und Koordination der Baustelleninstallationen sicherzustellen. Darunter sind Massnahmen zu Gunsten der Arbeitssicherheit und des Gesundheitsschutzes zu verstehen, wie zum Beispiel Ein- und Ausbringung von Materialien, Lastenzug, sanitäre Einrichtungen oder Aufenthaltsräume;
- bei Planungs- und Bauprojekten konsequent die Ziele der Nachhaltigkeit zu verfolgen, etwa durch Instrumente der Kreislaufwirtschaft.

Bern, Oktober 2023



Hans Wicki

Ständerat
Präsident Bauenschweiz



Pierre Broje

Vorsitzender der KBOB
und Direktor BBL